

Das Kirchenfenster



Herbststimmung im Luthergarten mit "Himmelskreuz" in Wittenberg (Sachsen-Anhalt) Foto: epd bild/Steffen Schellhorn

Gemeindebrief der

Evangelischen Kirchengemeinde Rüdesheim am Rhein

September - November 2024





Bin ich nur ein
Gott, der nahe
ist, spricht der
HERR, und nicht
auch ein Gott,
der ferne ist?

Jeremia 23,23

FERN UND DOCH NAH

Wie kann jemand nah und fern sein? Und das womöglich zugleich? Ich denke an meinen Vater, der vor langer Zeit gestorben ist. Manchmal erinnere ich mich an ihn und dann ist es so, als sei er da. Mir wird warm bis in die Fingerspitzen. Wie aber ist es mit Gott, den ich weder sehen noch anfassen kann? Wie kommt er mir nah? So, dass ich mich an ihn erinnern kann und er spürbar bleibt, auch, wenn er fern ist? Manche Menschen erzählen von spektakulären Gotteserfahrungen. So etwas hat es in meinem Leben nicht gegeben. Aber mir wurde früh erzählt von Gott, er (ja, er!) wurde sozusagen vorausgesetzt. Mittags und abends beteten wir. Sonntags besuchte ich den Kindergottesdienst. So selbstverständlich wie die Eltern war auch Gott da. So habe ich Erinnerungen und ein

Urvertrauen mitbekommen, dass das immer so ist, unabhängig davon, ob ich Gott als nah oder fern empfinde. Ob man ein solches Vertrauen auch später im Leben noch lernen kann? Indem man so lebt, als ob es Gott gibt und er (oder sie) in der Nähe sei? Ich schaffe mir Rituale, um ihm Raum zu geben. Ich lese biblische Worte, die Losungen etwa, und breite vor Gott aus, was mich bewegt. Ich nehme mir auch eine Weile, in der ich lausche. Wenn es still bleibt, gestehe ich Gott sein Schweigen zu. Ich bleibe da, auch wenn er fern zu sein scheint. Ja, ich kann leben, als sei er da. Vielleicht spüre ich ihn und mir wird warm bis in die Fingerspitzen. Vielleicht spüre ich nichts. Dann will ich einüben zu vertrauen: Selbst, wenn Gott fern ist, kann er doch da sein, mir nah.

TINA WILLMS

Liebe Gemeinde,

ich möchte mich Ihnen heute kurz vorstellen: Mein Name ist Christian Pohl. Ich wurde 1971 in Wiesbaden geboren und bin, nach einer kurzen bayerischen Unterbrechung, in Kelkheim / Taunus aufgewachsen. Nach dem Abitur habe ich zunächst in einer benachbarten Kirchengemeinde meinen Zivildienst geleistet. In den 1990er Jahren habe ich dann zunächst in Frankfurt /Main und anschließend in Göttingen Ev. Theologie studiert. Nach dem Examen trat ich im Jahr 2000 mein Vikariat in der Kirchengemeinde Wirberg in der Nähe von Gießen an. Die große Bedeutung, die mein Lehrpfarrer der gemeindlichen Seelsorge und der bewussten Feier des Kirchenjahres in großen und „kleinen“ Gottesdienstformen beimaß, haben mich dort sehr beeindruckt. Nach dem Zweiten Theologischen Examen habe ich in meinem Spezialvikariat für ein Jahr in der Ev. Militärseelsorge in Diez an der Lahn assistiert.

Nach einem einjährigen Dienstauftrag in der Thüringischen Landeskirche und einer Zwischenzeit als Religionslehrer wurde ich Anfang 2010 in der Ev. Kirchengemeinde Heckholzhäuser bei Limburg ordiniert. 2013 konnte ich mein Promotionsprojekt zu Fragen des evangelischen Bildungsverständnisses abschließen.

Ab November 2013 war ich dann



Foto: Fotostudio B. Hainbach/Wallau

zusammen mit einer Kollegin Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Wallau-Weifenbach im „hohen Norden“ unserer Landeskirche.

Wenn es die Zeit erlaubt, lese ich gerne, bin zu kleineren Wanderungen unterwegs (das früher hier immer aufgeführte Joggen ist leider etwas „eingeschlafen“) oder nehme Angebote von Kunst und Kultur oder den Besuch von Tagungen zu theologischen und gesellschaftlichen Fragen wahr. Dabei wird mir auch immer wieder deutlich, wie wichtig es gerade in unseren schwierigen Zeiten ist, gemeinsam über die christliche Botschaft nachzudenken, sie im Gottesdienst zu feiern und sich mit der Hoffnung beschenken zu lassen, die wir selbst uns nicht geben können.

Ich freue mich nun sehr darauf, Sie bei Gottesdiensten, Veranstaltungen und Begegnungen bald auch persönlich kennenlernen zu dürfen und grüße Sie bis dahin ganz herzlich!

Ihr Pfarrer Christian Pohl

KiTa Baumhäuschen

Eine Ära geht zu Ende



Wie Sie vielleicht oder bestimmt schon aus der Presse oder dem Schwatz auf dem Markplatz erfahren haben, musste die KiTa Baumhäuschen Anfang dieses Jahres aus Personalmangel schließen.

Seit September 2023 hat sich der Kirchenvorstand über die Personalsituation eng mit der Stadt Rüdesheim und dem zuständigen Sozialausschuss sowie den zuständigen Beteiligten bei Kirchenverwaltung, Jugendamt und Rheingau-Taunus-Kreis auf der Suche nach einer dauerhaften Lösung ausgetauscht.

Leider musste dann Anfang des Jahres 2024 die schmerzhafteste Entscheidung getroffen werden, den Geschäftsbetrieb einzustellen und die Träger-

schaft zum Ende des laufenden Kita-Jahres abzugeben.

Möglichst viele Kinder und alle noch vorhandenen Angestellten wurde in der KiTa Binsenkörbchen aufgenommen, so auch die Auszubildende, die nun mittlerweile erfolgreich ihre Prüfung zur staatlich geprüften Erzieherin bestanden hat.

Einige Eltern wählten die Möglichkeit, ihre Kinder zu Tagesmüttern zu geben, da nicht allen 34 Kindern sofort ein Platz in der KiTa Binsenkörbchen angeboten werden konnte.

Eine Ära geht zu Ende, aber mit Hoffnung für die Zukunft!

Eine Ära, weil in zahlreichen Gesprächen mit Gemeindegliedern und der Elternschaft die Verbundenheit zum Baumhäuschen stark zu spüren war; oft hatten mindestens zwei Generationen die KiTa besucht.

In den Verhandlungen mit der Stadt und weiteren Beteiligten wurde der Kirchenvorstand von den Mitarbeitern des zuständigen Referates KiTa EKHN ganz wunderbar und zielführend

KiTa Baumhäuschen

unterstützt, so dass eine tragfähige Lösung für die Zeit nach dem 31.07.2024 gefunden werden konnte.

Der Kirchenvorstand bedankt sich besonders bei Herrn Sassenberg, Frau Weiß und Herrn Müller für die Unterstützung.

Die evangelische Kirchengemeinde gibt das Haus im Rahmen eines Erbschaftspachtvertrages an die Stadt Rüdesheim ab.

Diese verpflichtet sich im Gegenzug, das Haus an einen neuen Träger zum Betrieb einer Kita zu übergeben. Die Presse hat schon berichtet.

Es gibt also bald wieder eine Kita im Haus Baumhäuschen, was die Eltern, die dringend Plätze benötigen und Kinder, die sich darauf freuen mit Gleichaltrigen die Welt zu erkunden, freuen wird.

Nun kann sich unser Engagement ganz auf die Kita Binsenkörbchen konzentrieren.

Auf die Zusammenarbeit mit dem zukünftigen Träger freuen wir uns.

Ihre Birgitta Strübing
vorsitzende Kirchenvorständin



Foto: S. Geller

Wir Kinder der Kita Binsenkörbchen suchen Dich!



Wir bieten Dir:

- ein nettes, motiviertes und engagiertes Team
- einen sicheren Arbeitsplatz mit der Möglichkeit zu regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen
- die Möglichkeit der kreativen Mitgestaltung bei Veranstaltungen und Gottesdiensten



Erzieher/innen (m/w/d)
für Vollzeit (39 Wochenstunden)

Pädagogische Fachkraft (m/w/d)
für 15 - 20 Wochenstunden für eine
Integrationsmaßnahme



Interesse? Dann
freuen wir uns auf
Deine Nachricht!

Kita Binsenkörbchen, Silke Ralle (Kita Leitung)
Hugo-Asbach Straße 74, 65385 Rüdesheim a. Rh.
oder per Mail an
Kita.binsenkoerbchen.ruedesheim@ekhn.de



Sehr geehrte Gemeinde,

wir möchten Ihnen gerne über die spannenden Aktivitäten des **Vorschulprogramms** und die verschiedenen Besuche berichten, die unsere Wackelzahn-Kinder im Rahmen ihres Kitajahres in jedem Jahr erleben dürfen und auf die bevorstehende Schulzeit vorbereitet.

- Ab Herbst gehen die Kinder einmal in der Woche gemeinsam mit den Wackelzahn-Erzieher*innenn in den Vorschulraum.

Dort werden verschiedene Projekte durchgeführt, die darauf abzielen, die Kinder spielerisch auf die Anforderungen der Schule vorzubereiten. Durch gezielte Übungen und Aktivitäten werden die Kinder in den Bereichen Zahlen, Schreiben und Wissen gefördert. Dabei stehen der Spaß und die Freude am Lernen im Vordergrund, um den Kindern eine positive Einstellung zur Schule zu vermitteln.

- Zusätzlich zum Vorschulprogramm findet dreimal in der Woche das **Würzburger Sprachprogramm** statt. Dieses

Programm zielt darauf ab, die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder zu stärken und ihnen eine gute Basis für den Schuleintritt zu geben. Die Kinder werden in spielerischer Form dazu ermutigt, aktiv zu sprechen, zu hören und ihre sprachlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Durch gezielte Übungen und Spiele werden Wortschatz, Grammatik und Aussprache gefördert. Unser Vorschulprogramm und das Würzburger Sprachprogramm sind wichtige Bausteine in der Vorbereitung der Kinder auf die Schulzeit.

Zu unserem Vorschulprogramm gehören außerdem viele verschiedene Ausflüge und Besuche von Institutionen.

- Ein Highlight war der Besuch bei der **Polizei**. Die Kinder hatten die Gelegenheit, das Polizeirevier zu besichtigen und einen Einblick in die Arbeit der Polizei zu bekommen. Sie konnten sich in ein Polizeiauto setzen, die Polizeiwesten der Polizisten anprobieren und erfuhren viel Wissenswertes über die Aufgaben und die Sicherheit im Straßenverkehr.

KiTa Binsenkörbchen

- Ein weiterer Ausflug führte die Wackelzahn-Kinder zu **Aldi**. Dort durften sie hinter die Kulissen des Supermarktes schauen und erfahren, wie die Lebensmittel in den Regalen landen. Es war ein lehrreiches Erlebnis, bei dem die Kinder Einblicke in den Alltag eines Supermarktes gewinnen konnten.

- Ein weiterer Besuch führte die Kinder in eine örtliche **Gärtnerei**, wo sie viel über Pflanzen und deren Pflege lernten. Sie durften selbst Pflanzen einpflanzen und bekamen Tipps vom Gärtner, wie man sich um die Pflanzen kümmert. Es war eine wunderbare Gelegenheit, die Natur zu entdecken und Verständnis für die Umwelt zu entwickeln.

- Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch in einer **Bäckerei**. Die Kinder hatten die Möglichkeit, selbst Brot und Brötchen zu backen. Sie lernten den Ablauf des Backens kennen und durften ihre selbstgebackenen Leckereien mit nach Hause nehmen. Es war ein köstliches Erlebnis, bei dem die Kinder nicht nur viel über das

Bäckerhandwerk lernten, sondern auch stolz auf ihre eigenen Backkünste sein konnten.

- Ein besonders aufregender Tag war der Besuch der **Feuerwehr** in der Kita. Die Kinder durften die Feuerwehrautos bestaunen, die Feuerwehrleute kennenlernen und erfahren viel über die Aufgaben der Feuerwehr. Sie durften sogar mit einem Feuerwehrschauch spritzen und hatten großen Spaß dabei. Es war ein unvergessliches Erlebnis, bei dem die Kinder viel über die Bedeutung der Feuerwehr und den Umgang mit Notfällen lernten.

Ein großes Highlight war außerdem der Besuch in der **Rüdesheimer Grundschule**. Hier durften sie 1 Stunde lang den Schulunterricht begleiten, gemeinsam die Pause besuchen und einen kleinen Einblick in die kommende Schulzeit gewinnen.

- Ein weiterer Besuch, der die Neugier der Kinder weckte, war der Besuch eines **Imkers** in der Kita. Die Kinder erfuhren viel über die Welt der Bienen, lernten, wie Honig hergestellt

KiTa Binsenkörbchen

wird und durften sogar selbst Honig kosten. Es war eine faszinierende Erfahrung, bei der die Kinder die Bedeutung der Bienen für die Natur und die Herstellung von Honig kennenlernen konnten.

- Zum Abschluss im Kita Jahr erarbeiteten unsere Wackelzahnkinder gemeinsam mit Ralf Weinert in einem sechswöchigen Projekt einmal in der Woche den Inhalt des **Abschlussgottesdienstes**.

Die Aktivitäten des Vorschulprogramms und die ver-

schiedenen Besuche haben den Wackelzahn-Kindern eine Vielzahl von spannenden Erfahrungen und Lernmöglichkeiten geboten. Sie konnten ihre Neugierde befriedigen, neue Bereiche entdecken und wertvolles Wissen erlangen.

Wir sind dankbar für die Unterstützung und die Möglichkeit, solche vielfältigen Aktivitäten anbieten zu können.

**Mit herzlichen Grüßen,
Das Team der Kita
Binsenkörbchen**





Der Kindergottesdienst startet wieder!

Wir freuen uns, wenn du mit uns
Kindergottesdienst im Gemeindehaus feierst,
immer sonntags um 10:00 Uhr:

29. September

10. November

Bis bald! *Dein KiGo-Team*

KiTa Binsenkörbchen

Sehr geehrte Gemeinde,

wir möchten Ihnen gerne einige Informationen und einen Einblick über die aktuellen Aktivitäten und unserer täglichen, pädagogischen Arbeit in unserem Kindergarten geben:

- An jedem Montag zum Wochenbeginn gehen wir gruppenübergreifend mit allen Kindern in die Turnhalle, um dort in einem Singkreis gemeinsam Lieder zu singen.

Durch die gruppenübergreifende Gestaltung des Singkreises haben die Kinder die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Sie erleben Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit, während sie gemeinsam singen und sich rhythmisch bewegen.

- Jeden Freitag gehen wir gruppenübergreifend mit drei Kindern aus jeder Gruppe in die gegenüberliegende **Bücherei der Hildegardisschule**.

In der Bücherei haben die Kinder die Möglichkeit, in Bilderbüchern zu stöbern und die Atmosphäre einer Bücherei zu erleben. Sie können sich von

den wundervollen Illustrationen und Geschichten inspirieren lassen und ihre Fantasie entfalten. Zusätzlich werden den Kindern Geschichten vorgelesen, die ihre Vorstellungskraft anregen und ihre Sprachentwicklung fördern.

- Einmal im Monat organisieren wir ein großes **Buffet** in der Kita. Hier treffen sich gruppenübergreifend alle Kinder der Kita im Flur, wo sie gemeinsam in einer stimmungsvollen und schönen Atmosphäre gemeinsam ein köstlich zubereitetes Buffet genießen können.

In den letzten Wochen haben wir verschiedene spannende Unternehmungen gemacht:

- Im Frühjahr haben wir eine aufregende **Bimmelbahnfahrt** zum Kloster Eibingen unternommen, bei der die Kinder die Möglichkeit hatten, die Umgebung zu erkunden und neue Eindrücke zu sammeln. Diese Fahrt hat nicht nur viel Spaß gemacht, sondern auch das Interesse der Kinder an der Umwelt und dem öffentlichen Verkehr geweckt.

KiTa Binsenkörbchen

Ein großes Highlight war außerdem das Kloster und die Atmosphäre der Umgebung.

- Des Weiteren haben wir dieses Jahr das erste Mal ein schönes **Frühlingsfest** organisiert.

Das Fest war ein voller Erfolg und hat eine wunderbare Atmosphäre geschaffen, in der sich Eltern, Kinder und Pädagogen gleichermaßen wohlfühlt haben.

Das Highlight des Frühlingsfests waren die selbst mitgebrachten Speisen der Eltern. Jeder hatte die Möglichkeit, ein Gericht oder einen Kuchen mitzubringen und somit zu einem großen Buffet beizutragen.

Es war eine großartige Gelegenheit für die Eltern, ihre kulinarischen Fähigkeiten zu präsentieren und den anderen Familien ihre Lieblingsrezepte zu zeigen.

Für die Kinder gab es zahlreiche Spiele und Angebote, die sie während des Fests genießen konnten. Es gab „Edelstein suchen im Sand“, einen Wurfclown, Dosen werfen, Gesichtsmalerei usw. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich auszutoben und jede Menge Spaß zu haben. Es war schön zu

sehen, wie sie gemeinsam spielten und lachten.

Ein besonderer Höhepunkt des Fests war der Tanz, den die Kinder mit 2 Erzieherinnen einstudiert hatten. Mit viel Begeisterung und Freude führten sie ihren Tanz vor und begeisterten damit das Publikum. Es war ein stolzer Moment für die Kinder, ihre erlernten Tanzschritte zu präsentieren und die Eltern waren sichtlich gerührt von der Darbietung.

Insgesamt herrschte eine warme und freundliche Stimmung, in der sich Eltern, Kinder und Pädagogen gleichermaßen wohlfühlt haben. Es war schön zu sehen, wie sich alle miteinander austauschten, lachten und gemeinsam das Fest genossen.

- Zum Ende des Kindergartenjahres haben wir ein **Abschlussfest für unsere Wackelzahn-Kinder**

organisiert, das kürzlich stattgefunden hat. Es war ein bedeutsamer Moment, um die Kinder auf ihrem Weg in die nächste Phase ihres Lebens zu

KiTa Binsenkörbchen

verabschieden.

Das Abschlussfest begann mit einem feierlichen Gottesdienst, der den Kindern die Möglichkeit gab, sich von ihrer Zeit im Kindergarten zu verabschieden. Es war ein besonderer Moment, in dem die Kinder und ihre Familien gemeinsam in einem Gottesdienst auf dem Kita-Gelände von Herrn Ralf Weinert verabschiedet wurden und auf das kommende Kapitel, die Schulzeit, vorbereitet wurden. Gemeinsam mit Herrn Weinert haben die Kinder im sechswöchigen religiösen Projekt den Inhalt des Gottesdienstes erarbeitet und gemeinsam vorgestellt.

Nach dem Gottesdienst folgte eine festliche Feier, bei der die Wackelzahn-Kinder im Mittelpunkt standen.

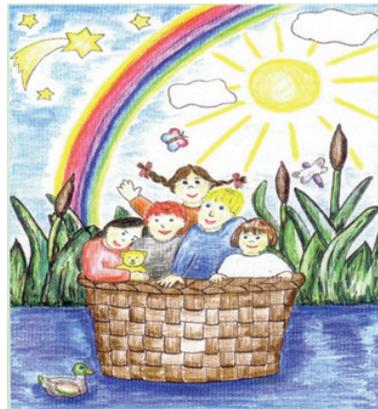
Als symbolische Geste erhielten die Wackelzahn-Kinder zum Abschluss des Festes kleine Abschiedsgeschenke in Form einer von den Erzieher*innen selbst gebastelte und befüllte Schultüte.

Das Abschlussfest war nicht nur für die Kinder, sondern auch für ihre Familien ein besonderer

Moment. Es war eine Gelegenheit, stolz auf das Erreichte zurückzublicken. Die Eltern waren sichtlich gerührt und genossen die gemeinsame Zeit mit anderen Familien.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Abschlussfests beigetragen haben. Es war ein wunderbarer Abschluss des Kitajahres und ein Moment des Stolzes und der Freude für die Wackelzahn-Kinder und ihre Familien.

Ihr KiTa Binsenkörbchen-Team





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Reformationstag

Am 31. Oktober denken wir an Martin Luther und an die große Veränderung, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat, zur Reformation. Luther war ein Mönch, der die damalige Kirche verbessern wollte. Er hat die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt. Sie wurde gedruckt, so dass sie jeder lesen konnte.



Martin Luther hat auf der Wartburg gewohnt und die Bibel übersetzt. Welcher Weg führt dorthin?

Drucke einen Bestseller

Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft!

Bastle dir Druck-Buchstaben: Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier. Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: der dritte von rechts



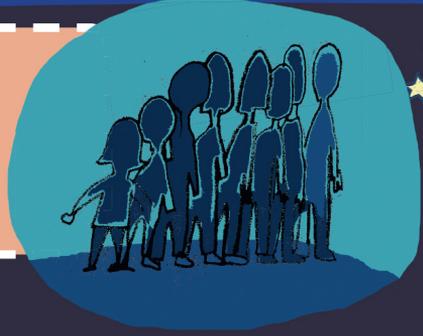


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Orgelpfeifen

Ein Spiel für viele Kinder. Alle Mitspieler sollen sich der Größe nach in einer Reihe aufstellen. Babyleicht? Nein! Die Aufgabe soll bei völliger Dunkelheit und ohne Sprechen erfüllt werden. Das gibt ein Hin- und Hergeschiebe!



Was ist braun,
klebrig und läuft
in der Wüste umher?
Ein Karamel.

Was ist weiß und
liegt schnarchend auf
der Wiese?
Ein Schlaf.



Wenn du die Zeichen durch Buchstaben ersetzt, erfährst du, wovon Jonas träumt.

St. Martins Pferd

Schneide eine Klorolle längs auf. Schneide seitlich zwei Halbkreise ein – das ist der Pferdekörper. Schneide mittig in den Rand einen Schlitz und stecke einen Pferdekopf aus Pappe hinein. Dann male alles an und klebe Wollfäden als Mähne und Schwanz auf.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Laterennumzng



EKHN 2030 im Nachbarschaftsraum

EKHN 2030 – was bedeutet das eigentlich für die Rheingauer Gemeinden?

In der EKHN (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau) sprechen alle seit geraumer Zeit von EKHN 2030. Ein Projekt, das in der Synode verabschiedet wurde. Viele haben bereits von der Existenz gehört, auch die Kirchenvorstände der EKHN-Gemeinden haben unterschiedliche Informationsstände.

Und so möchten wir in den nächsten Monaten als Kirchenvorstände der Gemeinden Rüdesheim am Rhein, Geisenheim und Oestrich Winkel Einblicke in dieses Zukunftsprojekt geben und Sie – liebe Leser – auf einen gemeinsamen Informationsstand bringen und über die Aktivitäten in den Rheingaugemeinden berichten. Dabei steht der Austausch im Vordergrund. Wir möchten Sie dazu animieren, ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen, Ideen oder auch Bedenken zu teilen. Evangelische Kirche ist eine basisdemokratische Kirche, jeder kann sich nach eigenem Ermessen einbringen. Die Kirche lebt durch jeden von uns. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

EKHN 2030 - was ist das eigentlich?

Angeichts der sich abzeichnenden Entwicklung von Kirchenmitgliedschaft und Kirchensteueraufkommen werden wir in der EKHN gemeinsam Priorisierungen vornehmen müssen. Der Prozess EKHN 2030 als Zukunftsprozess nimmt aber nicht nur die Reduktion der Kosten in den Fokus. Er verfolgt zugleich das Ziel, die kirchliche Arbeit weiterzuentwickeln und eine Anpassung an die Herausforderungen der Zeit vorzunehmen.⁽¹⁾ Gemeinsam werden wir die positiven Elemente der klassischen Kirche mit neuen Ansätzen einer modernen Kirche kombinieren. Wie die Kirche anschließend aussieht, welche Angebote es geben wird, wieviel Digitalisierung vorhanden sein wird – um nur einige Beispiele zu nennen – das können die Gemeinden für sich festlegen.

EKHN 2030 als Chance

Somit verstehen Kirchenleitung und Synode (Vertretung der Kirchenmitglieder) diesen umfassenden Prozess als Chance, die

EKHN 2030 im Nachbarschaftsraum

EKHN in gemeinsamer Diskussion weiterzuentwickeln und neue Möglichkeiten und Wege für die „Kommunikation des Evangeliums“ zu finden.⁽²⁾ Für einige von uns klingt das positiv, nach Aufbruchstimmung, eine große Chance, andere sehen vielleicht voller Angst und Unbehagen in die Zukunft. Wird meine geliebte Kirche, die Gemeinschaft so noch bestehen?

Entwicklung der Kirchenmitgliedschaft und Kirchensteuereinkommen

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) haben am 2. Mai 2019 die Studie „Kirche im Umbruch – Projektion 2060“ des Forschungszentrums Generationenverträge (FZG) der Albert-Ludwig-Universität Freiburg veröffentlicht („Freiburger-Studie“). Darin wird eine Mitglieder- und Kirchensteuervorausberechnung für die evangelische und die katholische Kirche vorgelegt.

www.ekhn.link/EKDFreiburgerStudie

Die Freiburger-Studie prognostiziert der evang. und kath. Kirche in Deutschland einen deutlichen Mitgliederrückgang bis zum Jahr 2060. Für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) berechnet sie, dass sich ihre Mitgliederzahlen bis 2060 halbieren werden. Bis 2030 rechnet die EKHN mit rund 1,2 Millionen Mitgliedern gegenüber 1,5 Millionen heute.

Wichtigste Ursache ist laut Studie neben der demographischen Entwicklung das Aus- und Eintrittsverhalten, insbesondere von Mitgliedern im Alter von 20 bis 35 Jahren. Eine Phase, in der viele von ihnen ins Erwerbsleben eintreten und erstmals Kirchensteuer zahlen, zugleich aber kirchliche Angebote nur selten in Anspruch nehmen. Die Anzahl der Kirchenmitglieder sinkt bereits kontinuierlich. Damit reduzieren sich auch die Einnahmen aus deren Beiträgen. Diese Entwicklung ist aller Voraussicht nach nicht gänzlich zu stoppen. Darauf müssen auch wir in der EKHN uns einstellen.

Nach sorgfältiger Kalkulation müssen wir in der EKHN deshalb Möglichkeiten finden, die jährlichen Ausgaben von aktuell rund 700 Millionen Euro um 140 Millionen Euro im Jahr 2030 strukturell zu reduzieren.

EKHN 2030 im Nachbarschaftsraum

Zwar verfügt unsere Kirche über finanzielle Rücklagen. Diese werden aber benötigt, um Verpflichtungen beispielsweise für die Altersversorgung zu erfüllen und um kurzfristige Schwankungen bei den Einnahmen abzufedern. Die Rücklagen dürfen nicht verwendet werden, um dauerhafte, also strukturelle Verluste bei den Einnahmen zu kompensieren.

EKHN 2030 in den Rheingau-Gemeinden

In dieser Ausgabe möchten wir nur einen kurzen Überblick geben, in den folgenden Ausgaben werden wir mehr darüber berichten. Des Weiteren finden Sie weitere Informationen auf den Webseiten unserer Gemeinden und im Anschluss an diesen Artikel.

Auch bei uns in Rüdesheim, Geisenheim und Oestrich-Winkel gibt es rückläufige Zahlen in den Gemeindemitgliedschaften und damit auch im Kirchensteuereinkommen. Hinzu kommen die Vakanzen bei Pfarrstellen im gesamten Bundesgebiet und in der EKHN. Die Rüdeshheimer Pfarrstelle ist seit einigen Jahren nicht durchgehend besetzt, im Sommer werden auch in Geisenheim die Pfarrstellen vakant sein. In Oestrich-Winkel sind beide Pfarrstellen im Sommer vakant. Glücklicherweise ist die Nachfolge von Pfarrerin Dr. Schüz geklärt.

Die Kirchenvorstände der Gemeinden können zahlreiche Aktivitäten koordinieren, die Gemeinde weiterhin leiten und zusammenhalten. Doch eine gesunde Gemeinde benötigt Pfarrpersonen, oder wie es bei EKHN 2030 auch möglich sein wird: ein „Verkündigungsteam“. Dieses Team kann sich in Zukunft aus Pfarrpersonen, Gemeindemusiker und Gemeindepädagogen zusammensetzen.

Wir werden uns als evangelische Rheingau-Gemeinden also über unsere Gemeindegrenze hinaus Gedanken machen, wie unsere drei Nachbargemeinden gemeinsam so interessant sein können und bleiben, dass

- Wir als vorhandene Gemeindeglieder ein interessantes Angebot erhalten
- Neue Gemeindeglieder Interesse haben, sich zu engagieren und der Gemeinschaft beizutreten – insbes. auch jüngere Menschen
- Pfarrpersonen, Lektoren, Prädikanten, Gemeindepädagogen und

EKHN 2030 im Nachbarschaftsraum

Gemeindemusiker sich in unseren Gemeinden engagieren und sich bewerben.

Der Rheingau ist eine besonders schöne und attraktive Region in Deutschland. Wenn wir gemeinsam ein attraktives Angebot für Christen erarbeiten und anbieten, dann sehe ich eine interessante Zukunft für uns. Um erste gemeinsame Schritte gehen zu können, haben sich einige Kirchenvorstände aus Rüdesheim, Geisenheim und Oestrich-Winkel getroffen dazu verständigt, gemeinsame Aktivitäten zu kommunizieren und zu koordinieren. Dazu berichten wir in den nächsten Ausgaben.

Gern stehen Ihnen die Kirchenvorstände unserer Gemeinden für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Wir freuen uns darauf.

Gunther Reibe

Kirchenvorstand Rüdesheim am Rhein

Wo finde ich weitere Informationen?

- Website <https://unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030>
- Hier finden Sie gebündelt alle Informationen zu ekhn2030. U.a. Veranstaltungen, alle Drucksachen, die der Synode vorgelegt werden, im Original und in kurzen Zusammenfassungen.
- Broschüre „Gründe für den Einsparbedarf in Höhe von 140 Millionen Euro“
- Kontaktmailadresse für Fragen und Anregungen: ekhn2030@ekhn.de
- Newsletter SynodeKompakt mit Informationen zu ekhn2030 nach jeder Synodentagung, Anmeldung hier: <https://unsere.ekhn.de/meta/newsletter.html#c11124>
- Online-Infoabende für alle: <https://ehrenamtsakademie.ekhn.de/>
- Präsentationen in Dekanaten und Kirchengemeinden

Quelle:

- (1) <https://www.ekhn.de/themen/ekhn2030/ekhn2030-nachrichten/ekhn2030-was-ist-das>
- (2) Erläuterungen von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung, stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf und Oberkirchenrat Wolfgang Heine. (Download des gesamten Textes möglich unter: <https://www.ekhn.de/themen/ekhn2030/ekhn2030-nachrichten/ekhn2030-was-ist-das>)

Anmerk. d. Red.: Der Artikel wurde verfasst, bevor die Rüdesheimer Pfarrstelle durch Pfr. Ch. Pohl ab 1.9.24 besetzt wurde.

Gottesdienste September

14. Sonntag nach Trinitatis, 1. September

10 Uhr Gottesdienst

Pfarrer i. E. Thomas Ludwig

Kollekte: Für die eigene Gemeindegemeinschaft

Freitag, 6. September

19:30 Uhr Taizé-Andacht in der Evang. Kirche Geisenheim

15. Sonntag nach Trinitatis, 8. September

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Begrüßung der neuen Konfirmanden

Prädikant Ralf Weinert

Kollekte: Für die Arbeit und Qualifizierung

16. Sonntag nach Trinitatis, 15. September

10 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Christian Pohl

Kollekte: Für die Arbeit der Diakonie Hessen

Einladung zur Gemeindeversammlung und zum Kirchkaffee

17. Sonntag nach Trinitatis, 22. September

10 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Christian Pohl

Kollekte: Für die eigene Gemeindegemeinschaft

18. Sonntag nach Trinitatis, 29. September

10 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Christian Pohl

Kollekte: Für die Tafelarbeit der Diakonie Hessen

10 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus

Freitag, 4. Oktober

19:30 Uhr Taizé-Andacht in der Evang. Kirche Geisenheim

Erntedankfest, 6. Oktober

10 Uhr Familiengottesdienst

unter Mitwirkung der KiTa Binsenkörbchen

Prädikant Ralf Weinert

Kollekte: Für „Brot für die Welt“ (Diakonie Deutschland)

Einladung zum Gemeindefest nach dem Gottesdienst

20. Sonntag nach Trinitatis, 13. Oktober

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Christian Pohl

Kollekte: Für die eigene Gemeindegemeinschaft

21. Sonntag nach Trinitatis, 20. Oktober

10 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Christian Pohl

Kollekte: Für die eigene Gemeindegemeinschaft

Einladung zum Kirchkaffee

22. Sonntag nach Trinitatis, 27. Oktober

10 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Christian Pohl

Kollekte: Für die eigene Gemeindegemeinschaft

Reformationstag, 31. Oktober

18 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Christian Pohl

Kollekte: Für die eigene Gemeindegemeinschaft

Die **Güte** des HERRN ist's, dass wir
nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat
noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und
deine **Treue** ist groß. «

KLAGELIEDER 3,22-23

Monatsspruch OKTOBER 2024

Gottesdienste November

Freitag, 1. November

19:30 Uhr Taizé-Andacht in der Evang. Kirche Geisenheim

23. Sonntag nach Trinitatis, 3. November

10 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Christian Pohl

Kollekte: Für die Hess. Lutherstiftung sowie die AG Trauerseelsorge

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr, 10. November

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Christian Pohl

Kollekte: Für die eigene Gemeindegemeinschaft

10 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr, 17. November

10 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Christian Pohl

Kollekte: Für die Initiative Polen-Deutschl. – Zeichen der Hoffnung

Einladung zum Kirchkaffee

Buß- und Betttag, 20. November

18 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Christian Pohl

Kollekte: Für die eigene Gemeindegemeinschaft

Ewigkeitssonntag, letzter So. des Kirchenjahres, 24. November

10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen

Pfarrer Christian Pohl

Kollekte: Für die AG Hospiz der EKHN

Katharinentag, 25. November

19 Uhr Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Rüdesheim und
Katholischen Kirche St. Jakobus

Pfarrer Christian Pohl und Vertreter der Katholischen Kirche

weitere Gottesdienste und Termine

Evangelische Gottesdienste in der Kapelle des Sankt Josef-Hospitals Rheingau in Rüdesheim



Foto: Pirin Jung-Henkel

Abendmahlsgottesdienst jeden 1. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, in der Krankenhauskapelle, Eibinger Str. 9

Ökumenischer Hospizdienst:

Sommerfest in Eibingen: 15.9.24 ab 11 Uhr - Beginn mit ökumenischem Gottesdienst in der Wallfahrtskirche St. Hildegard um 11 Uhr

Trauer-Café: einmal im Monat samstags im Hospiz-Dienst jeweils 15-17 Uhr: 28. Sep. - 26. Okt. - 30. Nov.

Verstorbenen-Gedenkgottesdienst: 10.10.24, 18 Uhr in Eibingen

Letzte Hilfe Kurs im Hospiz-Dienst: 9.11.24, 10 - 14.30 Uhr

Trauerabende im Hospiz-Dienst:
12., 19. und 26. 11.24 **jeweils** 18 -19.30 Uhr

Adventsbasar: 29.11.24 in Eibingen 14 – 17 Uhr

Ev. Gottesdienste im AGAPLESION Thomas-Morus-Haus und Seniorenzentrum MENetatis Rüdesheim

Bitte erkundigen Sie sich über den Schaukasten oder auf unserer Homepage www.evangelischruedesheim.de über die Gottesdiensttermine im Thomas-Morus-Haus und im Seniorenzentrum MENetatis.

Geburtstage, Freud und Leid



Foto: S. Reibe

**Wir gratulieren unseren
Gemeindegliedern, die im
September, Oktober und
November
Geburtstag feiern und
wünschen Ihnen Gottes
reichen Segen für ihr
neues Lebensjahr.**

Taufe:

Emil Sepp Eifler

Dein Wort ist meines Fußes
Leuchte und ein Licht auf
meinem Wege.

Psalm 119,105

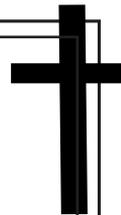


Foto: KGM Rüdeshelm

Johann Holleitner, 89 Jahre

Hanna Lore Ruth Strichertz,
geb. Städtler, 93 Jahre

Günther Höfler, 75 Jahre



In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.

Psalm 31,6



Katharinentag jährt sich zum 80. Mal

Am Katharinentag des Jahres 1944, dem 25. November, flogen vier Combat Wings der 8. US-Flotte gegen den Hafen von Bingen und den Verschiebebahnhof Bingerbrück. Es waren 500 Pfund Spreng- und Brandbomben geladen. Das Codewort hieß "Golden Brick".

Um 11:54 Uhr meldete der Drahtfunk, dass 300 Liberators den Raum Trier überquerten, 15 min später hörte man in Bingen und Rüdesheim die tausend Motoren.

Bei diesem Luftangriff wurde auch Rüdesheim getroffen. Schwarzer Rauch stieg auf beiden Seiten des Rheins empor.

Im Binger Stadtkern waren zwei Brandbombenteppiche gelandet, ein dritter ertzündete eine Strecke zwischen dem Rüdeshheimer Bahnhof und der Stadtmitte.

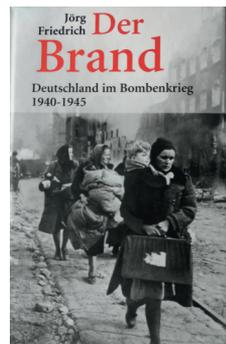
In Bingen kamen 160 Menschen zu Tode, in Rüdesheim starben 200 Menschen. 87 der Todesopfer waren unter 18 Jahre alt. Das jüngste, der Säugling Werner Heinrich Mahn, geb. am 24.11.1944, hatte nur einen Tag diese Welt erlebt.

Am 25. November 2024 sind seit diesem Luftangriff 80 Jahre vergangen. An diesem Tag findet zum Gedenken der Opfer ein Ökumenischer Gottesdienst statt. Die Evang. Kirchengemeinde Rüdesheim und die Kath. Gemeinde Heilig-Kreuz-Rheingau planen derzeit die gemeinsame Veranstaltung.

Wir laden unsere Gemeindeglieder sowie die der Nachbargemeinden schon jetzt herzlich zum Gottesdienst ein. Nähere Informationen werden zeitnah auf unserer Homepage veröffentlicht und sind den Aushängen in den Schaukästen zu entnehmen.

Helmar Seipt Kirchenvorsteher

Quelle: Jörg Friedrich "Der Brand"



Herzliche Einladung zum

ERZÄHLCafé

19.9., 17.10. und 21.11.24 jeweils um 15 Uhr



Foto: Lehmann

und zum STRICKCafé

- monatliche Treffen, nächster Termin Samstag, 14.9.24, 10 Uhr -



Foto: B. Strübing

Wir werden wieder u.a. Socken und Mützen stricken, diesmal als Spende für die Kleiderkammer der Ev. Kirchengemeinde Geisenheim im Rahmen des Freitagscafés (Ausgabe an Obdachlose).

Wir freuen uns, Sie in unserem Gemeindehaus in der Langstraße 6 in Rüdesheim zu begrüßen.

Weitere Informationen und Terminänderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.evangelischruedesheim.de.

Ökumenischer Pilgertag am 3. Oktober 2024

„Mein Herz ist bereit“

Donnerstag, 3. Oktober 2024 von 9:00 Uhr bis 16.30 Uhr

Laufenselden – Reckenroth - Michelbach

Streckenlänge: 9,5 km



Foto: Kuhl-Weise

Bewusst gehen und dabei in sich spüren: Was ist wirklich wichtig in meinem Leben? Worum geht es gerade, in diesem Moment? Sich im tiefsten Innern berühren lassen. Gemeinsam mit anderen pilgern, die Schönheit der Schöpfung genießen, mit sich selbst, mit Gott in Kontakt kommen. Beim Pilgern ist der Weg das Ziel.

Inzwischen ist es zur guten Tradition geworden ist, dass wir in ökumenischer Gemeinschaft pilgern. Der Pilgerweg wird nun zum dritten Mal gemeinsam mit der katholischen Pfarrei Heilige Familie Untertaunus vorbereitet.

Der Pilgerweg 2024 beginnt um 9 Uhr mit einer Andacht in der katholischen Kirche St. Philippus und Jakobus in Laufenselden. Parkmöglichkeiten sind an der Kirche oder auf dem Parkplatz Wiesbadener Straße vorhanden. Von dort laufen wir über Reckenroth in Richtung Michelbach. Unterwegs gibt es drei Stationen mit je einem spirituellen Impuls, eine kleinere Wegstrecke soll in Stille gegangen werden. An unserem Zielpunkt in Michelbach feiern wir in der evangelischen Kirche eine ökumenische Abschluss-Andacht. Bei Kaffee und Kuchen im Dorfgemeinschaftshaus soll der Tag dann gegen 16.30 Uhr ausklingen.

Die Rückfahrt sollte möglichst selbst organisiert werden. Für diejenigen, die das nicht können, stehen Kirchen-VW-Busse bereit, die Sie zum Ausgangspunkt zurückbringen. Damit wir planen können, bitten wir Sie darum, sich bei Interesse für eine Rückfahrt im Bus anzumelden.

Mitzubringen sind Lunchpaket und Trinkflasche. Getränke stehen am Anfang, zur Mittagszeit und am Ende der Strecke bereit. Für das Mittagessen mit einer Suppe wird gesorgt.

Anmeldungen erbitten wir bis zum **15. September** im evangelischen Dekanat Rheingau-Taunus, Dekanat.rheingau-taunus@ekhn.de.

Weitere Informationen erhalten Sie über:

heike.beck@ekhn.de, Tel. 0160/ 907 822 35 oder

bei der katholischen Pfarrei Heilige Familie Untertaunus über Diakon Kristof Windolf, pfarrei@heiligefamilie.info, Telefon 0 61 24-7 23 70.

für Wärme und Würde ...



Kleidersammlung

Kleidung – Schuhe – Haushaltswäsche

der Evangelischen Kirchengemeinde

Rüdesheim am Rhein

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche im Plastikbeutel gut verpackt

**von Montag, 07. Oktober 2024
bis Samstag, 12. Oktober 2024**

zu folgender Sammelstelle:

Gemeindehaus, Langstraße 6

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchengemeinde und die Deutsche Kleiderstiftung.

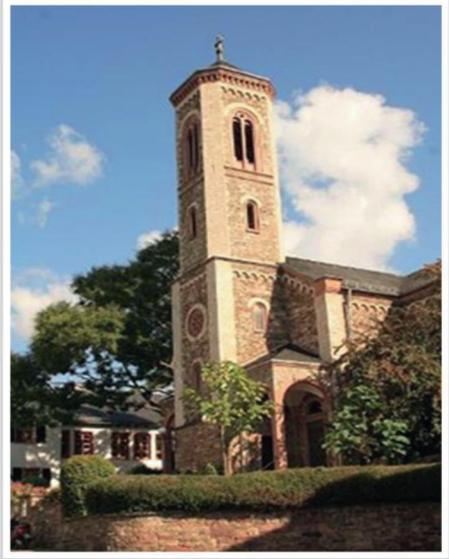
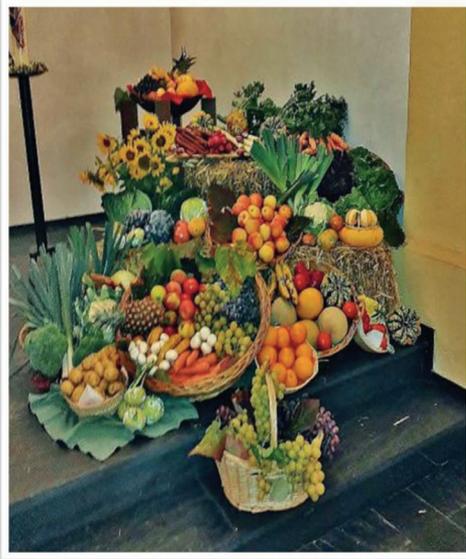


Bitte geben Sie nur Spenden in guter Qualität ab.



Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textilien GmbH-gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt, Tel.: 0 53 51. 5 23 54-0 als Dienstleister für die Deutsche Kleiderstiftung/Spangenberg-Sozial-Werk e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden. Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verblieben sind, können wir keine Haftung übernehmen.

Wir laden Sie herzlich ein zum Gemeindefest an Erntedank



am Sonntag, den 6. Oktober 2024 in unserer Evangelischen Kirche Rüdesheim

nach dem Gottesdienst um 10 Uhr.

Für das leibliche Wohl und für Spaß und Spiel für die Kinder ist gesorgt. Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Tag.

Es werde noch Helfer gebraucht für:

Aufbau und Abbau, Ausgabe der Suppen und Salate, Ausgabe der Getränke, zum Aufräumen und in der Küche.

Aufbau, dekorieren und Tische stellen am: Sonntag, 6. Oktober ab 8:30 Uhr

Wir freuen uns über Spenden von Suppen, Salaten, Kuchen & Wein.

Wenn Sie sich gemeinsam mit unserem Kirchenvorstand einbringen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro: Tel. 06722 – 2679.

Zum Ewigkeitssonntag

GOTT: Nimm deinen Koffer, es ist Zeit zu gehen.

MENSCH: Schon? So schnell? Ich hatte noch so viel vor...

GOTT: Es tut mir leid, aber es ist Zeit für dich zu gehen.

MENSCH: Was ist in diesem Koffer?

GOTT: Das, was dir gehört.

MENSCH: Was mir gehört? Du meinst meine Sachen...
Kleidung... Geld...

GOTT: Diese Dinge gehörten nie dir, sie gehören zur Erde.

MENSCH: Sind das meine Erinnerungen?

GOTT: Nein, die gehören der Zeit, die du hier auf Erde
verbracht hast.

MENSCH: Sind das meine Freunde und Familie?

GOTT: Nein. Sie gehören zu dem Weg, den du gegangen
bist.

MENSCH: Sind das mein Partner und meine Kinder?

GOTT: Nein. Sie gehören zu Deinem Herzen.

MENSCH: Dann muss es mein Körper sein.

Zum Ewigkeitssonntag

GOTT: Nein. Nein ... Der Körper gehört dem Staub.

MENSCH : Dann muss es meine Seele sein?

GOTT: Du liegst falsch. Deine Seele gehört mir.

Der Mensch nimmt den Koffer, mit Tränen in den Augen und voller Angst, aus Gottes Hand und öffnet ihn...Leer!!

Mit gebrochenem Herzen und Tränen, die ihm über die Wangen liefen, fragt der Mensch Gott: „War nichts jemals meins?“

GOTT: Das stimmt. Du hattest nie etwas.

MENSCH: Irgendwas muss doch meins gewesen sein. Was war das?

GOTT: Deine MOMENTE. Jeder Moment, den du gelebt hast, gehörte dir.

Das Leben ist nur ein Moment. Ein Moment, der uns gehört. Genießen wir diesen Moment, solange wir ihn haben. Lassen wir uns von niemandem oder irgendetwas davon abhalten. Machen wir, was uns Spaß macht.

Lebe Dein Leben JETZT. Denke daran, glücklich zu sein, denn das ist alles, was zählt. Materielle Dinge und alles, wofür man im Leben gekämpft hat, bleiben zurück.

Du kannst nichts mitnehmen. Das Einzige, was wirklich zählt, ist, dass DU DEINE MOMENTE LEBST!

Quelle: © Janja Ehnes

Konfirmandenunterricht im Nachbarschaftsraum

Gemeinsam auf dem Weg

Der erste gemeinsame Konfirmandenjahrgang im Nachbarschaftsraum Rheingau steht in den Startlöchern.

In den letzten Monaten hat sich das Konfi-Team Rheingau, bestehend aus derzeit drei Haupt- und drei Ehrenamtlichen im Bereich der Jugendarbeit aus den drei Gemeinden des Nachbarschaftsraumes

Oestrich-Winkel, Geisenheim und Rüdesheim, motiviert ans Planungswerk gemacht.

Was gab es da nicht alles zu bedenken und zu beraten. Denn schließlich mussten drei unterschiedliche Konzepte und die entsprechenden Erfahrungen miteinander geteilt sowie abgewogen werden, welche Elemente in das neue Konzept übernommen werden sollten.

Herausgekommen ist ein abwechslungsreiches und buntes Programm, eine Mischung aus Dienstagnachmittagen, Samstagen, einer Freizeit und einem dreiwöchigem Gemeindepraktikum als Erlebnisfeld.

Neben den „klassischen Themen“ wie Taufe, Abendmahl, Zehn Gebote, Vaterunser, Jesus u. v. m. wird vor allem auch das Kennenlernen der einzelnen Gemeinden und deren verschiedenen Angeboten erlebbar gemacht.

Einen ersten Elternabend mit Teamern, Haupt- und Ehrenamtlichen sowie den Eltern mit ihren Konfirmandinnen und Konfirmanden gab es bereits Anfang Juni. Hier wurden die wichtigsten Eckdaten besprochen. So wird es einen gemeinsamen Vorstellungsgottesdienst Mitte Mai 2025 und zwei Konfirmationsgottesdienste Anfang Juni geben. Toll war, dass sich auch danach noch Jugendliche angemeldet haben.

Ab September beginnen die regelmäßigen Unterrichtsstunden dienstagnachmittags.

Wir freuen uns sehr, dass sich so viele Jugendliche angemeldet haben, dass wir zwei Gruppen anbieten werden, die sich im Laufe der Nachmittage

Konfirmandenunterricht im Nachbarschaftsraum

für je eineinhalb Stunden treffen.

Die Samstage, verschiedene Aktionen und die Konfi-Fahrt nach Gnadenthal finden in der großen Gruppe gemeinsam statt.

Gleich zu Beginn wird es den Kennenlernsamstag am 7. September geben, bei dem wir zusammen mit einem Erlebnispädagogen den Tag in der Natur mit verschiedenen Aktionen und einem Picknick verbringen werden.

So gestärkt gehen wir am gleichen Wochenende am Sonntag (8. September) in die verschiedenen Gottesdienste der einzelnen Gemeinden und

begrüßen dort die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst.

Haben Sie Lust bekommen, mehr zu erfahren? Gerne nehmen wir Sie und Euch, liebe Leserinnen und Leser, in der nächsten Ausgabe mit und berichten über den Verlauf des Konfi-Jahres unter dem Motto: Verschieden – gemeinsam – gut!

Wir freuen uns sehr auf die Jugendlichen, deren Familien und die gemeinsamen Erlebnisse, die wir als Konfi-Team Rheingau sammeln werden!

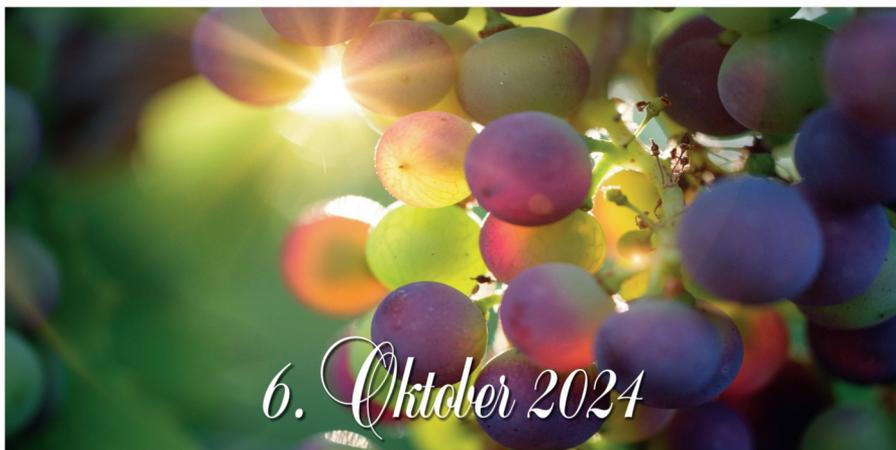
*Pfarrerin Jennifer Bücher
Oestrich-Winkel*

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine **neue Erde** nach seiner Verheißung, in denen **Gerechtigkeit** wohnt. «

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch **NOVEMBER 2024**

Unser Erntedankfest mit Straußwirtschaft



Festgottesdienst mit Abendmahl
10:00 Uhr
Evangelische Kirche Geisenheim

Danach geht es zur Straußwirtschaft
mit Feier unserer diesjährigen Jubilare
in das Gemeindehaus.



Straußwirtschaft

„Ein himmlischer Genuss“

**Donnerstag, 14. November –
Sonntag, 17. November**

Donnerstag /Freitag/Samstag ab 17:00 Uhr

Sonntag ab 11:00 Uhr

**im Gemeinderaum der Evangelischen Kirche,
Mittelheim, Rheingaustraße 105**

Genießen Sie bei uns Rheingauer Weine, regionale und überraschende Gerichte.

Das Straußwirtschaft-Team und der Männerkochclub freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Gerne nehmen wir Ihre Reservierungen entgegen:

Silke Stavridis 06723 · 87928



TERMIN: 4. SEPTEMBER

DER „MUSIKANT GOTTES“ – STÜRMISCHES GENIE UND DEMÜTIGER DORFMUSIKANT

Vor 200 Jahren wurde Anton Bruckner geboren

Den „Musikanten Gottes“ nannten ihn die einfachen Leute voller Sympathie. Doch Anton Bruckner gilt mit seinen titanischen Messen und Sinfonien längst als stürmischer Wegbereiter der Moderne in Kirchen und Konzertsälen.

„Dem lieben Gott“ steht als Widmung über der unvollendeten neunten Sinfonie, mit der Bruckner vom Leben Abschied nahm: unirdische Klänge von Sehnsucht und Hoffnung. Nach dem düsteren, mit einem unentrinnbaren Schicksal beladenen Streichertremolo des Anfangs ein gewaltiger Fortissimo-Ausbruch des ganzen Orchesters, als stürze die Menschheit vor dem richtenden Gott auf die Knie. Es folgt ein wunderbar leichtes Totentanz-Scherzo jenseits aller Erdschwere. Der Komponist strahlender Messen und inniger geistlicher Motetten, am 4. September 1824 im oberösterreichischen Ansfelden als Sohn des Dorfschulmeisters geboren, gilt als liebenswürdig-schrulliger alter Herr, demütig und ohne die üblichen Künstlerallüren, als großes Kind, das die Kraft seiner Tonsprache aus unbefangener Gläubigkeit und eisernem Gottvertrauen gewonnen haben muss. Anton Bruckner: vorwärtsdrängendes Genie und im Grunde doch ein fröhlicher Dorfmusikant bis an sein Lebensende. Doch die an barocke Liturgien erinnernden Choräle, die er in seine Sinfonien einfügt und mitten in den profanen Werken zitiert, drücken nach Bruckners eigenen Worten seine Dankbarkeit für die „Errettung vom Wahnsinn“ aus. 1867 fiel er in eine Nervenkrise, in der Klinik stuftete man ihn als ersten Fall ein. Zeitlebens litt er an quälenden Minderwer-

tigkeitsgefühlen und Zwangsneurosen. Als musikalische Berühmtheit benahm er sich schrecklich ungeschickt, arrangierte die Uraufführungen seiner Werke am falschen Ort, mit schlecht ausgebildeten Ensembles, die von seiner Musik nichts hielten.

Als der schüchterne, sich stets verfolgt fühlende Bruckner 1868 tatsächlich eine Professur am Wiener Konservatorium bekommen hatte, hielt er 23 Jahre lang immer dieselben Vorlesungen. Und doch verbreitete sich in Europa allmählich die Kunde von einem österreichischen Professor, der in seinen Sinfonien und Kirchenmotetten Himmel und Hölle in gewaltigen Fugen durcheilte und eine Musik von völlig neuer Art schuf. Jetzt traute er sich endlich Konzertreisen zu, feierte in der Pariser Kathedrale Notre-Dame und in der Londoner Albert Hall Triumphe. Bruckner war nun auch in Wien anerkannt.

1896 starb Anton Bruckner im Alter von 72 Jahren. Während bei den anderen starken Komponisten seiner Zeit die Messen und Psalmen eher Zufallswerke darstellen, entwickelt sich Bruckners Schaffen bewusst im Raum der Kirche, und auch seine Sinfonien sind mystisch erfüllt. In seinen sakralen Kompositionen aber verschmilzt er die fugenreiche Polyphonie mittelalterlicher Prägung mit der Klangfülle des romantischen Orchesters zu einsamer Größe.

CHRISTIAN FELDMANN



Und immer wieder das Kreuz im Blickpunkt

zum 250. Geburtstag des Malers Caspar David Friedrich
(1774-1840)



Der Wanderer über dem Nebelmeer,
Caspar David Friedrich,
um 1818, Öl auf Leinwand, unsigniert

In der Mitte des Bildes sehen wir einen Wanderer von hinten – in sonntäglicher Kleidung, wie bei einem Gottesdienstbesuch. Er steht auf einem Felsgipfel und blickt auf eine Gebirgslandschaft, die von Nebelbänken durchzogen wird. Wir folgen seinem Blick in die schier unendliche Weite und werden in eine geradezu andächtige Stimmung versetzt.

„Der Wanderer über dem Nebelmeer“ zeigt den Maler Caspar David Friedrich um das Jahr 1818 auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens. Die Rückenfigur des „Wanderers“ ist längst zu einer Art „Ikone“ geworden und hat nach ihm Maler und unzählige Fotografen beeinflusst. Caspar David Friedrich, der bedeutendste Maler der deutschen Romantik, wurde vor 250 Jahren geboren. Am 5. September 1774 erblickte der Sohn eines Kerzenmachers in Greifswald das Licht der Welt. Seine melancholische Grundstimmung, die sich auch in seinen Bildern ausdrückt, hängt mit schmerzlichen Todeserfahrungen in seiner Kindheit zusammen.

Seine Mutter verstarb bereits 1781. Besonders traumatisch wurde für den 13-jährigen der unglückliche Tod seines jüngeren Bruders Christoffer. Als Caspar beim Schlittschuhlaufen im Eis eingebrochen war, erkrank dieser bei dem Versuch, ihn zu retten. Die Erinnerung an den Bruder, der für ihn sein Leben ließ, spiegelt sich in seinen häufigen Kreuzesdarstellungen wider. Gleichzeitig eröffnet das Kreuz für den tiefgläubigen Maler Halt und Hoffnung über den eigenen Tod hinaus.

Mit seinem ersten Ölgemälde „Das Kreuz im Gebirge“ tritt Friedrich, der seit 1798 in Dresden wohnt, um Weihnachten 1808 ins Licht der Öffentlichkeit. Das Gemälde ist als Altarbild gedacht („Tetschener Altar“) und ruft enthusiastischen Zuspruch hervor, aber auch entschiedenen Widerspruch. Der Kunstkritiker und preußische Kammerherr Basilius von Ramdohr schreibt empört: „Es ist eine wahre Anmaßung, wenn die Landschaftsmalerei sich in die Kirchen schleichen und auf Altäre kriechen will.“ Von Ramdohr kritisiert damit die gesamte romantische Kunst und Kultur seiner Zeit: „Jener Mystizismus, der jetzt überall sich einschleicht und wie aus Kunst wie aus Wissenschaft, aus Philosophie wie aus Religion gleich einem narkotischen Dunste uns entgegenwittert!“

Aber Friedrich bewahrt sich gegenüber aller Schulmeisterei in der Kunst seine „Eigenthümlichkeit“. So lautet sein künstlerisches Credo: „Der Maler soll nicht bloß das malen, was er vor sich sieht, sondern auch das, was er in sich sieht.“ Das deckt sich mit der Theologie von Friedrich Schleiermacher (1768-1834), der Friedrich 1810 in seinem Atelier in Dresden besucht und einlädt, seine Bilder in Berlin auszustellen. Schleiermacher: „Religion ist weder Denken noch Handeln“, sondern „Anschauung und Gefühl“, mit anderen Worten: „Sinn und Geschmack für die Unendlichkeit“.

Am 7. Mai 1840 stirbt der verheiratete Vater von drei Kindern in dem felsenfesten Vertrauen auf Gott, dass es nun sehen wird, was er geglaubt hat.

Reinhard Ellsel

Kontakte

Gemeindebüro: Katja Herke, Stefanie Reibe

Bürozeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag
jeweils 9.00 - 12.00 Uhr,
dienstags und donnerstags geschlossen



Foto: Evang. KGM Rüdesheim

Langstraße 6, 65385 Rüdesheim a. Rh.
Tel.: 06722 - 26 79; Fax: 06722 - 13 74
kirchengemeinde.ruedesheim@ekhn.de

Stets aktuell erreichen Sie uns im Internet unter
www.evangelischruedesheim.de



Kirchenvorstandsvorsitz:

Frau Birgitta Strübing
Tel. 0151 - 1163 6901
E-Mail: birgitta.struebing@ekhn.de

Pfarrer:

Pfarrer Prof. Dr. Christian Pohl
Email: christian.pohl@ekhn.de

Organist: Frank Weber-Labonte

Küster:

Thorsten Schwartz
Tel.: 0151 - 5577 1944

Nächster Redaktionsschluss:

Freitag, 25. Oktober 2024

Kindertagesstätte Binsenkörbchen

Leitung: Silke Ralle

Hugo- Asbach- Straße 74, 65385 Rüdesheim a. Rh.

kita.binsenkoerbchen.ruedesheim@ekhn.de

Tel.: 0 67 22 - 4 71 55



Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau e.V.

Pfarrerin Renata Kiworr-Ruppenthal

Krankenhaus St. Josef, Tel.: 06722 - 94 38 67



Bankverbindung der Kirchengemeinde:

Evangelische Kirchengemeinde Rüdesheim

Rheingauer Volksbank Rüdesheim

IBAN: DE 79 51091500 0001037005

Verwendungszweck (bitte immer angeben): RT0430

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes ist der Herausgeber. Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 1300 Exemplaren und wird von Konfirmand*innen und Gemeindegliedern ausgetragen.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde, Langstraße 6, 65385 Rüdesheim am Rhein

Redaktion: Stefanie Reibe, gemeindebrief.ruedesheim@gmx.de

Bilder und Texte: gemeindebrief.de, Pfr. Ch. Pohl, Fotostudio B. Hainbach, B. Strübing, S. Geller, www.canva.com, KiTa Binsenkörbchen, www.otto.de, KiGo in Hessen und Nassau, G. Reibe, Pfrin. B. Jung-Henkel, Ökum. Hospizdienst Rheingau e.V., S. Reibe, Evang. KGM Rüdesheim, H. Seipt, J. Friedrich, Dekanat Rhg.-Taunus, Kühl-Weise, Dt. Kleiderstiftung, Janja Ehnes, Pfrin. J. Bücher, KGM Geisenheim, KGM Oestrich-Winkel

Druck: Druckhaus Kunger, www.druckhaus-kunger.de

**Langsame, leise Tage.
Die Stunden summen
ihren Novemberblues.
Melancholisches Blau
auf grauem Grund.
Zeit für einen Tee.
Zeit, um zu lauschen.**

**Ich wünsche dir,
dass du die Schönheit
vernehmen kannst
in den Tagen,
die erzählen vom Fallen.**

**Hör doch: Den Takt,
der alles zusammenführt,
gibt eine Hand,
die dich hält.**

TINA WILLMS

im November

Foto: Daniela Hillerfeldt

Zeitumstellung 27.10.2024

DIE UHREN WERDEN VON 3 UHR
AUF 2 UHR ZURÜCKGESTELLT.
ES BEGINNT DIE
NORMALZEIT/"WINTERZEIT".

